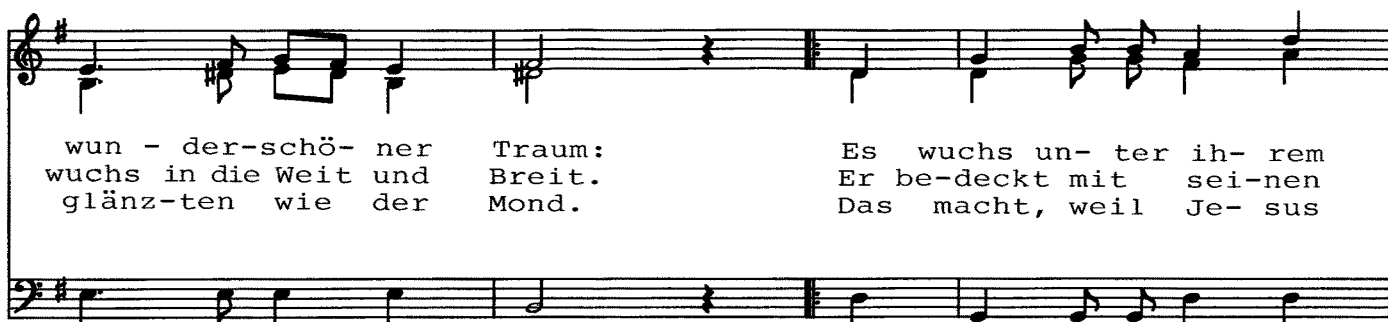


1028 ES TRÄUMET EINER FRAU

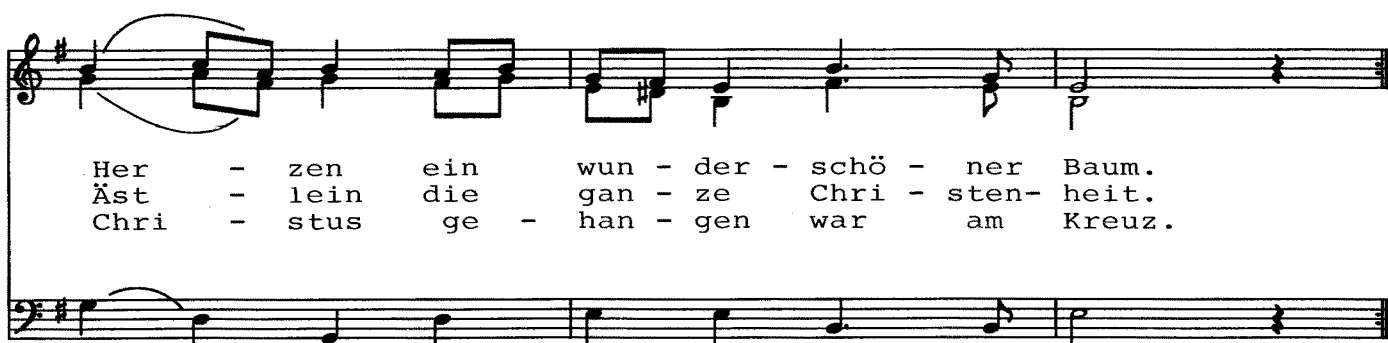
M. Zebisch, E. Bruckner, P. Denzler



1. Es träu - met ei - ner Frau ein
 2. Der Baum wuchs in die Höh, er
 3. Die Äst - lein wur - den rot, sie



wun - der - schö - ner Traum: Es wuchs un - ter ih - rem
 wuchs in die Weit und Breit. Er be - deckt mit sei - nen
 glänz - ten wie der Mond. Das macht, weil Je - sus



Her - zen ein wun - der - schö - ner Baum.
 Äst - lein die gan - ze Chri - sten - heit.
 Chri - stus ge - han - gen war am Kreuz.

Johannes Künzig hat dieses Lied von Maria Wohn und Katharina Frank aus der ehemaligen deutschen Siedlung Rothammel an der Wolga 1958 in ihrer neuen Heimat Kassel aufzeichnet (Johannes Künzig: Ehe sie verklingen ... Alte deutsche Volksweisen aus dem Böhmerwald bis zur Wolga. Freiburg 1977).

Die wolgadeutschen Siedler kamen um 1764-1767 mit etwa 8000 Familien aus Sachsen aber auch aus der Regensburger Gegend. Der Ortsname wurde nach den ersten Siedlern und Dorfschulzen gewählt. Künzig schreibt zur Liedform "Dieses Lied von Marias Traum hat eine innere Spannweite - ebenbürtig den großen Bildern der Schöpfungsgeschichte: Christus ist der unter dem Herzen der Gottesmutter gewachsene, die ganze Christenheit überdeckende Baum, dessen rote Äste aber bereits seine Passion vordeuten. Während das Lied in der binnendeutschen Überlieferung neuerer Zeit fehlt, wurde es in vielen Fassungen in der Dobrudscha und in den deutschen Kolonien der Ukraine und an der Wolga aufgeschrieben. Von seltener Schönheit ist auch die melodische und rhythmische Ausgewogenheit der Moll-Weise. Das Lied strömt eine äußerste Gelassenheit und Ruhe aus". Die Liedthematik ist im ganzen süddeutschen Raum und in den Sprachinseln verbreitet.

Die Lieder der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (GVL) sind in der Regel von Eva Bruckner und Ernst Schusser (EBES) auf der Grundlage der Überlieferung für das Singen in der Gegenwart in Text/Melodie (völlig) neugestaltet worden. Genaue Auskünfte zur Quellenlage und dem Umfang der Bearbeitung einzelner Lieder erhalten Sie von EBES auf Anfrage an das VMA.

Nutzungsrecht: Öffentliches Singen/Musizieren ohne Genehmigung und Aufführungsgebühr in der Volksmusikpflege/Gottesdienst erlaubt. Nicht von der GEMA vertreten. Zum Kopieren siehe rechter Rand. Alle weiteren Nutzungen, insbesondere Bearbeitungen, Abdruck, Verbreitung in Funk, Fernsehen und neuen Medien, gewerbliche Nutzung, usw. vorbehalten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

www.volksmusikarchiv.de
 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Tel. 08062/5164, Fax /8694
 E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de

Volksmusikarchiv
 Volksmusikpflege

bezirk oberbayern